



Bericht an den Einwohnerrat

vom 8. Mai 2007

Schaffung eines Schülerhorts

Kurzinfo:	<p>Schulkinder können derzeit im Tagesheim der Stiftung Kinderbetreuung aufgrund der engen räumlichen Verhältnisse und personellen Ressourcen nicht mehr altersgerecht betreut werden. Die Schülergruppe soll daher ab August 2007 räumlich ausgelagert, aber weiterhin unter Führung des Tagesheims betreut werden.</p> <p>Die Schaffung des Schülerhorts ist mit jährlichen Nettokosten von rund CHF 36'000.— verbunden. Die im laufenden Jahr entstehenden Mehrkosten soll die Stiftung Kinderbetreuung in ihrem Budget auffangen. Welcher Betrag der zusätzlichen Kosten zukünftig über einen höheren Subventionsbeitrag durch die Gemeinde getragen werden soll, bleibt noch offen. Die Stiftung plant weitere Veränderungen, die der Gemeinderat nach Vorliegen aller Unterlagen in einer Gesamtschau mit dem Budget 2008 würdigen wird.</p> <p>Längerfristig wird das Angebot des Schülerhorts durch die Tagesstrukturen an den Primarschulen abgelöst, die Stiftung konzentriert sich auf die Betreuungsangebote im Vorschulbereich.</p>
Antrag:	<p>Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der Schaffung eines Schülerhorts und den finanziellen Auswirkungen auf das Budget der Stiftung Kinderbetreuung.</p>

GEMEINDERAT BINNINGEN

Präsident: Verwalter:

Charles Simon Olivier Kungler

1. Ausgangslage

Das Tagesheim bietet derzeit familienergänzende Betreuung für Kinder im Alter von zwei Monaten bis ca. 13 Jahren an. Der Anteil der Schulkinder macht mit 24 heute rund einen Viertel aller im Tagesheim betreuten Kinder aus. Anfragen von Eltern mit Kindern im Schulalter müssen laufend abgelehnt werden; es besteht ein grösserer Bedarf als aktuell abgedeckt werden kann. Mit den heutigen Möglichkeiten des Tagesheims kann eine altersgerechte Betreuung für Schüler/innen nur schwer gewährleistet werden. Einerseits fehlt die infrastrukturelle Umgebung (altersgerechte Ess-, Bastel-, Lern-, Spielmöglichkeiten), andererseits sind die personellen Ressourcen nicht ausreichend, um eine "Schülergruppe" bedürfnisgerecht zu führen (Fördern der personellen und sozialen Kompetenzen, Durchführen von altersgerechtem Betreuungsangebot). Ausserdem besteht eine längere Warteliste für Kleinkinder – die Plätze können nicht optimal belegt werden, da Schüler/innen die Nachmittage "besetzen".

2. Kurzfristige Massnahmen

Um dieser Problematik kurzfristig zu begegnen, sollen die bei der Stiftung Kinderbetreuung angemeldeten Schüler/innen bis zur Umsetzung der Tagesstrukturen an den Primarschulen in einem separaten Schülerhort bzw. an anderen Orten als im Tagesheim selber betreut werden.

Die Schülergruppe wird räumlich ausgelagert, organisatorisch und personell jedoch weiterhin durch das Tagesheim verantwortet. Die Mittagszeit inkl. Aufgabenbetreuung findet im Jugendhaus statt, die Nachmittagsbetreuung wird Montag und Dienstag ebenfalls dort durchgeführt, Mittwoch bis Freitag finden begleitete Aktivitäten extern statt (Robi-Spielplatz, Ausflüge in Natur, Projekte etc.). Die "Zusammenlegung" der Tagi-Schülerbetreuung mit dem Mittagstisch auf dem Robinsonspielplatz ist aus Kapazitätsgründen nicht möglich, der Robi-Mittagstisch bleibt also durch die Schaffung des Schülerhorts unberührt. Immerhin kann eine Gemeindeinfrastruktur durch das Mittagessen der Schülerhort-Kinder im Jugendhaus stärker ausgelastet werden, eine Vermischung mit Jugi-Besuchenden wird nicht stattfinden.

Durch die räumliche Auslagerung der Schülergruppe wird Platz im Tagesheim frei, über den neu verfügt werden könnte. Es könnten etwa 10 Kinder im Vorschulalter zusätzlich im Tagesheim aufgenommen werden. Da jeder Tagesheim-Platz von der Gemeinde subventioniert ist, würde dies über die Schaffung des Schülerhorts hinaus zusätzliche Kosten verursachen, daher soll für das Jahr 2007 auf eine Zusatzbelegung der freiwerdenden Plätze noch verzichtet werden. Dies gibt dem Tagesheim auch etwas Luft, um nach der bisherigen räumlichen und personellen Überbeanspruchung den Schülerhort gut einzuführen und die effektiv frei werdenden Kapazitäten zu beobachten.

Aufgrund der vorgegebenen Betreuungsschlüssel und im Sinne einer Kontinuität in der Betreuung (stabile Beziehung) verzichtet das Tagesheim darauf, kurzfristig die Gruppen aufgrund des Weggangs der Schüler neu zusammenzustellen, um Ressourcen frei zu schaffen.

3. Perspektiven der Stiftung Kinderbetreuung

Die Gemeinde ist daran, mit der Stiftung Kinderbetreuung die Entwicklungsperspektiven in der familienexternen Kinderbetreuung und vor allem den bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsplätzen für Kleinkinder zu diskutieren. Im Zusammenhang mit dem Budget 2008 und der dieses Jahr abzuschliessenden Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Kinderbetreuung sollen die diesbezüglichen Strategien festgelegt werden. Im Moment soll das vordringlichste Problem mit der altersadäquaten Betreuung der Schüler/innen in einem Schülerhort gelöst werden, weitergehende Ausbauschritte aber sorgfältig auf ihre personellen, räumlichen und finanziellen Auswirkungen hin geprüft und aufgrund des Entwicklungskonzepts schrittweise geplant und umgesetzt werden.

4. Finanzielle / personelle Auswirkungen

Für die externe Führung der Schülergruppe braucht es rund 100 Stellenprozent für die Betreuung (70 % Fachperson, 30 % Mitbetreuung). Jährlich ist künftig (inkl. Verpflegung, abzgl. Elternbeiträge) mit einem Mehraufwand von rund CHF 35'800.— zu rechnen, für das Jahr 2007 also noch mit rund CHF 15'000.—.

Der Schülerhort könnte – sofern das notwendige Personal rekrutiert werden kann – bereits nach den Sommerferien 2007 starten.

Die effektiv durch die Umstellung entstehenden Mehrkosten können, da es eine gewisse Übergangszeit gibt und die Höhe der Elternbeiträge offen ist, noch nicht exakt beziffert werden. Der Gemeinderat schlägt deshalb vor, dass die Stiftung Kinderbetreuung die finanziellen Mehraufwendungen für das laufende Jahr aus eigener Kraft auffängt. Sollte sich die Vermögenssituation der Stiftung Ende 2007 kritisch darstellen, was aufgrund der liquiden Mittel per Ende 2006 von rund CHF 360'000.— nicht zu erwarten ist, kann der Gemeinderat immer noch eine rückwirkende Abgeltung des nicht kompensierbaren Mehraufwands erwägen. Ab 2008 ist der Schülerhort regulärer Teil des Budgets des Tagesheims.

Der Einwohnerrat wird zum heutigen Zeitpunkt orientiert um Transparenz zu schaffen. Der Gemeinderat beantragt Kenntnisnahme und verzichtet absichtlich darauf, bereits heute einen konkreten zusätzlichen Betrag für den Schülerhort ab Budget 2008 aufzunehmen, da mit den vorerwähnten Entwicklungsperspektiven noch andere Veränderungen in der Stiftung Kinderbetreuung anstehen (vgl. Ziffer 3). Diese möchte der Gemeinderat im Rahmen einer (finanziellen) Gesamtschau im Budgetprozess analysieren und dann dem Einwohnerrat entsprechenden Antrag stellen.